



INFO

Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V. (LHRM)

Gründungsmitglied der DLH - Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V.
 Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen zur Unterstützung von Erwachsenen mit Leukämien und Lymphomen

Postanschrift: Falltorweg 6 - 65428 Rüsselsheim
 Bankverbindung:
 KSK Groß-Gerau BLZ: 508 525 53
 Konto-Nr.: 11 33 9 33

Geschäftsstelle: Hasslocher Str. 118 (**KEINE POSTANSCHRIFT**)
 06142-3 22 40, Fax: 06142-17 56 42 Mo bis Fr 08:30 - 16:00 Uhr
 06142-3 21 23, Fax: 06142-30 11 85 außerhalb der Bürozeiten
 Email: buero@LHRM.de / Internet: www.LHRM.de

Gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Groß-Gerau mit aktuellem Freistellungsbescheid vom 29.10.2008. Steuernr. 21 250 75178–P01–II/201



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der LHRM!

Wir müssen bei Ihnen allen um Entschuldigung bitten!

Durch den Personalwechsel im Büro - Frau Leitzbach verließ uns Anfang Oktober 2011 und Frau Monika Pauli kam am 2. Januar 2012 und musste erst eingearbeitet werden, konnten wir unsere INFO-Zeitung nicht wie gewohnt im 1. Halbjahr fertig stellen.

Gründe gab es genügend, so der wohlverdienten Urlaub von Frau Stippler (die bereits im 10ten Jahr bei uns ist) und diversen Krankheitsbedingten Ausfällen. Hierfür hoffen wir auf Ihr Verständnis.

Priorität hatten und haben die Anfragen von Patienten und Angehörigen, die Wahrnehmung und Mit-Organisation vieler Fortbildungsveranstaltungen, die uns immer wieder neuen Erkenntnisgewinn verschaffen.

Nicht nur Patienten und Angehörige, sondern auch Pflegekräfte und Mediziner nehmen unsere Hilfe in Anspruch.

Wir bemühen uns, die nächsten Ausgaben wieder wie gewohnt im 4-Monats-Rhythmus verschicken zu können und freuen uns auch auf Anregungen und Beiträgen von Ihnen.

Wie die meisten von Ihnen wissen, existiert die LHRM seit 1991 und hat sich immer bemüht, die Interessen der Patienten zu vertreten. Wir haben die Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe mit gegründet, Frau Waldmann hat die gesamte Infra-Struktur der DLH aufgebaut und auch die Mitarbeiter eingestellt.

Auch 2012 hat sie die Interessen der Patienten in Europa und International vertreten (Myeloma Euronet, ECPC=Europäische Krebs-Patienten-Coalition, EHA=Europäische Hämatologie Gesellschaft, ECCO=Europäische Krebsgesellschaften, ESMO=Europäische Gesellschaft für medizinische Onkologie, EMA=Europäische Medizin Zulassungsbehörde, Lymphoma Coalition, um einige zu nennen). Sie hat gemeinsam mit anderen Patientenvertretern lange dafür gekämpft, als gleichwertige

Partner anerkannt um an den relevanten Entscheidungsprozessen teilnehmen zu können. Die Wichtigkeit der Stimmen von Patienten ist auch den Politikern bewusst geworden. Es sitzen Patienten-Vertreter gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Medizin, Forschung, Pflege, Apotheken, Statistik und Pharma-Industrie an einem Tisch.

Um dies weiterhin unabhängig und kostenfrei für unsere Patienten leisten zu können, stellen wir unsere Finanzierung auch zukünftig auf mehrere finanzielle Säulen.

Wir wünschen Ihnen einen Regenarmen Sommer.

Ihr/Euer Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e. V. – Team



MONATSTREFFEN 2012

Bad Homburg	jeden 4. Mittw.	im Monat um 18.00 Uhr
Bingen	jeden 2. Donn.	im Monat um 18.30 Uhr
Darmstadt/Dieburg	jeden 4. Dienst.	im Monat um 19.00 Uhr
Rüsselsheim	jeden 1. Dienst.	im Monat um 19.00 Uhr

TERMINE 2012

26. August (So)	Groß-Gerau	MJHV u. Grillfest
01./02. Sept. (Sa/So)	Darmstadt	Morbus Waldenström-Tagung
11. Sept.	International	Welt-CML-Tag
15. Sept.	Mainz	Krebshilfe-Patienten-Kongress
15. Sept.	International	Welt-Lymphom-Tag
27.-30. Sept.	Wien (A)	ESMO-Kongress
30. Sept.	Heidelberg	Myelom-Patiententag
20. Okt.	Stuttgart	DGHO-Patiententag
25. Okt. (Donn.)	Rüsselsheim	PMM – Treffen
25. Okt.	International	Welt-MDS-Tag
03. Nov. (Sa)	Giessen	Patiententag (Uni-Klinik)
21. Nov. (Mittw.)	Bad Homburg	12. Patientensymposium
24. Nov.	Düsseldorf	4. MDS-Patiententag

PMM = Plasmozytom/Multiples Myelom

Die Orte der PMM-Gruppen-Treffen - die alle drei Monate stattfinden - sind jeweils im Büro der LHRM zu erfragen!

Ergänzende Informationen zu allen Veranstaltungen können im **LHRM-Büro** ☎ 06142-32240 oder E-Mail: büero@LHRM.de abgerufen werden.

Helfer sind immer willkommen, bitte im LHRM-Büro melden!

Wir benötigen bei den einzelnen Veranstaltungen immer wieder stundenweise Unterstützung (am Info-Stand, bei der Registratur usw.).

BAD HOMBURG

Änderung der Gruppentreffen

Die Gruppe Bad Homburg trifft sich nun wieder jeden 4. Mittwoch im Monat ab 18:00 Uhr in der Gaststätte „Zur Traube“, Schwedenpfad 4 in 61348 Bad Homburg. Außerdem bietet Frau Schatta auch in diesem Jahr Treffen für Angehörige an. Das nächste Treffen findet am 27. September 2012 ab 18:00 Uhr in der Gaststätte „Zur Traube“ statt. Die Gruppe LHRM-Bad Homburg Hochtaunuskreis begeht in diesem Jahr ebenfalls ihr 10-jähriges Bestehen. Dies ist eine Gelegenheit an Jürgen Schatta, der die Gruppe 2002 gegründet hat, zu erinnern. Wir haben ihm viel zu verdanken.



Anlässlich seines 70sten Geburtstages im Januar hat unser Mitglied Herr Bodo Broecker auf Geschenke verzichtet und bat um Spenden für die LHRM - Gruppe Bad Homburg. So kamen insgesamt 300,- € zusammen. Frau Astrid Schatta sowie das gesamte LHRM-Team bedanken sich recht herzlich für die Unterstützung der Gruppenarbeit.

BINGEN / RÜSSELSHEIM

„Leben spenden macht weiter Schule“ (Bericht von Rudolf Müller)

Am Samstag, den 21.04.2012, fand das 6. Forum für Patienten und Angehörige in der Universitätsklinik Mainz statt. Diese in Kooperation mit der Universitätsmedizin von der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V. organisierte Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Ministerin Frau Malu Dreyer fand in diesem Jahr unter dem Thema „Moderne Krebsbehandlung – Neue Methoden in der Hämatologie (Diagnostik und Behandlung)“ statt. Nach einem langen Tag voller hochinteressanter Vorträge mit zahlreichen Möglichkeiten der Information sorgten Schüler und Abiturienten des SGG für einen wunderschönen musikalischen Ausklang. Die Gruppe „Raubitzky & Friends“ in der Zusammensetzung Julian Rausch (12 PH1 Kg), Vincent Degner (Abiturient aus 13 PH1 Bs) und Garibald Papp (Abiturient aus 13 PH1 Bs) wussten durch ihre beschwingte und perfekt vorgetragene Musik die theoretischen und für einige Patienten auch manchmal bedrückenden Erkenntnisse in eine angenehme und wohlthuende Schlussstimmung zu transformieren.

Herr StD Rudolf Müller, selbst ehemaliger Leukämiepatient und langjähriges Mitglied der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V., hatte durch Vermittlung des Musiklehrers Herrn OStR Hans-Michael Barth, die Gruppe um ihren Einsatz gebeten.

Vielen Dank für diese Bereicherung einer wichtigen medizinischen Veranstaltung und Fortführung der langfristigen SGG-Mithilfe bei „Leben spenden macht Schule“.



Gruppe „Raubitzky & Friends“, moderiert von Rudolf Müller

DARMSTADT

Neuer Treffpunkt der Darmstädter Gruppe

Seit Januar 2012 hat die Gruppe Darmstadt-Dieburg einen neuen Treffpunkt. Sie trifft sich nun jeden 4. Dienstag im Monat - außer im Dezember - um 19:00 Uhr in der Gaststätte „Cafe Tierbrunnen“, Mathildenstr. 58 / Ecke Nieder-Ramstädter Straße in Darmstadt. Der Treffpunkt ist auch sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (Straßenbahnlinie 2 u. 9 Haltestelle Herdweg). Die nächste Parkmöglichkeit ist am Alten Friedhof (Herdweg).

Zu den Gruppentreffen sind Betroffene und Angehörige mit Leukämie- und Lymphomerkkrankungen recht herzlich zum Gespräch und Erfahrungsaustausch willkommen. Die Teilnahme ist nicht an eine Mitgliedschaft gebunden.

RÜSSELSHEIM

3. Patiententagung Morbus Waldenström (MoWa-Tagung)

Am 01. u. 02. September 2012 veranstaltet die LHRM, mittlerweile zum 3. Mal, eine MoWa-Tagung in Darmstadt im Tagungshotel Commundo. Dazu laden wir alle Betroffenen und deren Angehörige recht herzlich ein.

Damit wir aber den tatsächlichen Bedürfnissen gerecht werden können, benötigen wir wieder einige Anregungen bezüglich der gewünschten Themen. Sie können uns Ihre Anregungen nach Möglichkeit - spätestens bis zum 20. August 2012 - per Fax, Email oder Post zukommen lassen. Ein Anmelde- sowie ein Übernachtungsformular kann entweder in der Geschäftsstelle der LHRM (Tel.: 06142-32240) angefordert oder auf der Webseite www.LHRM.de unter dem Menüpunkt „Programme“ herunter geladen werden.

Demnächst neue LHRM-Webseite

Unter www.LHRM.de werden Sie eine neu-gestaltete Webseite finden. Sie wird etwas freundlicher und umfangreicher sein.

PMM-GRUPPE

(Bericht von Christa Kolbe-Geipert)

Am Donnerstag, dem 26. April traf sich die Myelomgruppe der LHRM zum zweiten Mal im Jahr 2012. Christa Kolbe-Geipert moderierte die Vorstellungsrunde und den Erfahrungsaustausch der 13 erschienenen Myelompatienten, die meistens mit mind. einem/r Angehörigen teilnahmen. Dabei fiel auf, dass viele der anwesenden Patienten im Jahr 2005 diagnostiziert worden waren.

Im zweiten Teil des Abends referierte **Herr Dr. Korinth** aus Wiesbaden zum Thema „**Polyneuropathie**“. Herr Dr. Korinth betreibt zusammen mit zwei Kolleginnen eine neurologische Praxis in Wiesbaden. Er ist ausgesprochen erfahren mit Patienten aus der Hämatologie und zeigte große Fachkenntnis betreffend der Behandlung des Multiplen Myeloms und der dabei auftretenden Nebenwirkungen.

In seinem frei gehaltenen Vortrag erklärte er verständlich und nachvollziehbar, was bei einer Polyneuropathie (PNP) im Körper abläuft und an welchen Symptomen die PNP erkennbar ist. Sie tritt nur an den langen Nervensträngen auf, die von der Wirbelsäule bis in die Füße gehen. Zum Trost aller Anwesenden erklärte er, dass die Nervenschäden, die die PNP-Symptome verursachen, nicht ein Leben lang anhalten, sondern reparabel sind. Mit einem Zentimeter pro Monat kann sich ein Nervenstrang regenerieren. Je nach Körpergröße kann dies natürlich sehr lange dauern.

Zur Behandlung der PNP empfahl der Referent **Oxcarbazepin 150mg** und gegen Wadenkrämpfe **Limpar**. Im Anschluss an seinen Vortrag wurde Herr Dr. Korinth noch von einigen Patienten angesprochen und beantwortete geduldig die verschiedenen Fragen.

Alle Anwesenden waren Herrn Dr. Korinth unendlich dankbar für diesen überaus fachkundigen Abend. Die Erfahrung zeigt, dass üblicherweise bei den behandelnden Onkologen kein überzeugender Rat und keine wirkliche Hilfe bei auftretender Polyneuropathie zu bekommen ist. Mit Sicherheit wird die dargelegte Fachkompetenz der Wiesbadener Praxis einige neue Patientinnen und Patienten zuführen.

8. SHG AG GESUNDHEITSTAG

8. Auflage des SHG AG - Gesundheitstages

Bereits zum 8. Mal fand am 10. März 2012 der SHG AG - Gesundheitstag in Rüsselsheim statt. Neuer Schirmherr war diesmal der neu gewählte Oberbürgermeister von Rüsselsheim, Patrick Burckhardt. Er dankte in seinem Grußwort im Programm-Faltblatt allen Beteiligten für ihr ehrenamtliches Engagement. Selbsthilfegruppen seien für ihn eine wichtige Ergänzung im Gesundheitssystem.

Die der SHG AG angeschlossenen Selbsthilfegruppen präsentierten sich wieder in der Hochschule RheinMain Rüsselsheim der Öffentlichkeit. Die Informationsstände der Gruppen wurden durch ein großes Angebot an Tests und Ausstellungsständen von Anbietern aus dem Gesundheitsbereich ergänzt.

Es konnten wieder Experten als Referenten aus Rüsselsheim und Umgebung gewonnen werden, die über aktuelle Themen des Gesundheitswesens informierten.

MDS=MYELODYSPLASTISCHE SYNDROME

Am 31. Mai ist endlich passiert, worauf viele MDS-Patienten, deren Angehörige und Mediziner schon lange gewartet haben. Gemeinsam mit der Leukämie- & Lymphom-Liga Düsseldorf (LLL), dem MDS-Register und der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN wurde das MDS-NET Deutschland „aus der Taufe“ gehoben.

Unser Mitglied Bergit Kuhle wurde zur 1. Vorsitzenden und Anne Conley, seit 1991 mit der LHRM in Kontakt, wurde zur 2. Vorsitzenden gewählt. Prof. Jan v. Knop (LLL) übernahm den Posten des Schatzmeisters. Weitere Vorstandsmitglieder sind Monika Rost (LLL), Petra Friedrich, Walter Schauß und Anita Waldmann.

Das Netzwerk will unter anderem aktiv sein:

- bei der **Früherkennung** von MDS
- bei der **Kontaktvermittlung von Patienten zu Patienten** eine entsprechende Broschüre ist schon veröffentlicht
- bei der **Kontaktvermittlung zu spezialisierten Ärzten und Institutionen**
- bei der **Erstellung und Verbreitung**

von leicht verständlichen Informationen zur

- Erkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten
- Bewältigung von Nebenwirkungen (Transfusionsabhängigkeit, Eisenüberladung, etc.)
- laufenden Studien
- MDS-Spezialisten und Kliniken

Ebenfalls in Arbeit ist die MDS-NET Webseite (www.mds-net.de)



Die erste gemeinsame Veranstaltung wird der 4. MDS-Patiententag am 24. November 2012 in Düsseldorf sein.

Geplant ist außerdem, die 1. Mitglieder-Versammlung dort abzuhalten.

Nähere Informationen zum Programm und Ablauf erfahren Sie unter 0211-811-9530 oder 06142-32240 und bueror@LHRM.de

SPENDEN DANK



Auch im ersten Halbjahr 2012 durften wir wieder erfahren, dass viele unserer Patienten und deren Angehörige, sowie Firmen und Institutionen mit unseren Angeboten zufrieden waren. Allen, die unsere Arbeit mit einer Spende gewürdigt haben, danken wir sehr.

Wir verzichten ganz bewusst auf eine aktive, aggressive Spenden-Einwerbung, da wir denken, dass bei uns die Zufriedenheit mehr zählt.

Die Familien: Abraham, Bauer, Bröker, Egner, Eidenmüller, Herber, Hoffmann, Hustedt, Justus, Kampf, Kosanke, Lehmann, Meyer, Mortier und Roos spendeten insgesamt 2.370,- €.

Von der AOK Rheinland Pfalz/Saarland erhielten wir 800 € als Projektförderung für das Patientenforum in Mainz. **Die AOK - Die Gesundheitskasse Hessen** unterstützt im Rahmen der Selbsthilfeförderung die LHRM mit 8.503,- €.

Die Firmen: Amgen GmbH, Celgene GmbH Deutschland, Fresenius Biotech, GlaxoSmithKline, MSD Sharp u. Dohme GmbH, Mundipharma, Novartis Pharma GmbH, Roche Pharma AG, The Binding Site GmbH und als Institution die DKMS, unterstützten unsere Projekte - **ohne jeglichen Einfluss auf deren Inhalte** - mit insgesamt 13.550,- €.

Die **Winzerfreunde Rüsselsheim 1985 e. V.** ließen uns eine Spende von 1.000,- € zukommen. Dafür herzlichen Dank an Herr A. Schmidt, der den Kontakt herstellte.

Wir wissen es sehr zu schätzen, dass so die Anerkennung für unsere Bemühungen zum Helfen gezeigt wird.

Nur durch diese Zuwendungen, können wir unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen und unsere Geschäftsstelle als Informations- & Kontaktstelle aufrechterhalten.

INFORMATIONEN

Diese Übersetzung eines Presseberichtes der Onyx Pharmazie wurde von Vereinsschriftführerin und langjährigem Mitglied der LHRM Christa Kolbe-Geipert gemacht. Herzlichen Dank dafür.

„Kyprolis“ erhält Zustimmung vom (ODAC)

Die pharmazeutische Firma Onyx teilt mit, dass die US-amerikanische Medikamenten-Zulassungsstelle FDA mit 11 zu 0 Stimmen (1 Enthaltung) beschlossen hat, dass für Patienten mit einem rezidierten oder hartnäckigem Myelom, die mindestens zwei vorangehende Behandlungen mit einem Proteasomen-

Hemmer und einem immunmodulatorischen Wirkstoff (ImiD) die Nutzen-Risiko-Bewertung für den Gebrauch von Kyprolis bei MM über die gesamte Bandbreite der Behandlungsmuster günstig ist.

„Onyx hat nun die Zulassung, Kyprolis so schnell wie möglich den Patienten zur Verfügung zu stellen“.

Es sind bereits zwei A1-Studien vorangegangen. Die 003-A1-Studie umfasste 266 schwer vorbehandelte Patienten mit hartnäckigem und rezidiviertem Myelom, die bereits mindestens zwei Vortherapien hatten, einschließlich Bortezomib und entweder Thalidomid und Lenalidomid. Zurzeit laufen drei Phasen 3-Studien und eine Phase 1-Studie in Japan.

Eine Phase3-Studie, bekannt als ASPIRE-Versuch ist bereits eingetragen und bewertet den Einsatz von Kyprolis in Kombination mit und ohne Lenalidomid und Dexamethason bei Patienten mit ein bis drei Vortherapien. Für die Konzeption der Studie holte man auch den wissenschaftlichen Rat der europäischen Zulassungsbehörde EMA.

Eine andere Phase3-Studie, genannt FOCUS-Versuch, bewertet den alleinigen Einsatz von Kyprolis an Patienten, die drei oder mehr Vortherapien bekommen haben. Der Versuch ist so konzipiert, dass er weltweit die behördlichen Zulassungen erleichtern soll.

Eine Phase 3-Studie ENDEAVOR ist geplant, dass ab Mitte 2012 die entsprechenden Patienten gefunden sind. Der Kopf-zu-Kopf-Versuch soll die Kombination von Kyprolis mit niedrig dosiertem Dexamethason der Kombination von Bortezomib mit niedrig dosiertem Dexamethason gegenüberstellen.

116117 – der direkte Draht zum Doktor

Seit 16. April sind die Bereitschaftsdienste der niedergelassenen Ärzte über die bundeseinheitliche Telefonnummer 116117 erreichbar. Die Nummer löst mehr als 1000 regionale Nummern ab.

Den ganzen Bericht zu diesem Thema aus der Ärzte-Zeitung können Sie kostenlos in der Geschäftsstelle der LHRM anfordern.

Bahr beschleunigt Kampf gegen Krebs

Lange war es um den Nationalen Krebsplan ruhig geworden – jetzt soll es plötzlich schnell gehen: Gesundheitsminister Daniel Bahr will mit den Ländern die Krebsprävention intensivieren und Krebsregister aufbauen.

Den ganzen Bericht zu diesem Thema aus der Ärzte-Zeitung können Sie kostenlos in der Geschäftsstelle der LHRM anfordern.

Arzt - Deutsch, Deutsch - Arzt

Man ist beim Arzt, bekommt seinen Befund mitgeteilt und versteht kaum, worum es eigentlich geht. Das muss nicht sein, fanden zwei Medizinstudierende und starteten im Januar das Online-Portal washabich.de. Die Nachfrage ist so groß, dass ein ¼ Jahr später schon rund 250 Medizinstudenten und Ärzte ehrenamtlich im Projekt mitarbeiten.

Den ganzen Bericht zu diesem Thema aus dem Kundenmagazin der BKK vor Ort können Sie kostenlos in der Geschäftsstelle der LHRM anfordern.



Online-Plattform der DKMS – www.go4DKMS.org

Anlässlich des 21-jährigen DKMS-Geburtstags am 28. Mai 2012 ruft die DKMS erstmals Menschen in aller Welt dazu auf, ihr persönliches Erlebnis zu erzählen,

das sie mit dem Thema Leukämie verbinden. Dafür wurde eine Online-Plattform eingerichtet, auf der sich künftig Patienten, Spender, Überzeugte und Interessierte aller Nationen austauschen können. Sie alle sind auf www.go4DKMS.org eingeladen. Die DKMS bittet alle Interessierten dabei zu helfen diese Plattform mit Leben zu füllen. Es wäre von großem Interesse Erfahrungen, die Freunde, Patienten und

Spender im Ausland gesammelt haben, d. h. gibt es medizinische Hilfe vor Ort, wie ist der Stand der Aufklärung, ist das Thema Leukämie und Stammzellspende weit verbreitet, gibt es hilfreiche Dateien oder Selbsthilfegruppen, wie verhalten sich betroffene Patienten, ihre Angehörigen und Freunde?

BLITZLICHTER

Die folgenden Veröffentlichungen sind evtl. von Interesse und können in unserer Geschäftsstelle kostenfrei angefordert werden:

1. Die Auswirkungen genetischer Abnormalitäten nach einer allogenen Stammzelltransplantation beim Multiplen Myelom
2. Neuropathie – Wenn Hände und Füße kribbeln: Nervenschäden als Folge einer Tumorbehandlung
3. 53. ASH-Treffen - Neues vom Multiplen Myelom
4. Neue Mittel weisen das Multiple Myelom in die Schranken
5. Bisphosphonate: Absetzen vermeidet erneute atypische Frakturen
6. Polycythämie: Vermehrung roter Blutzellen – Seltene Tumor-erkrankung mit chronischem Verlauf
7. AML - Dacogen bei Leukämie
8. Neuer Therapieansatz bei Haarzell-Leukämie
9. An der Antikörpertherapie wird noch „gefeilt“ – Therapiefortschritte bei Lymphomen ausbauen
10. CLL – Die Verpackung des Erbguts in Tumorzellen sichtbar machen
11. Follikuläres Lymphom
12. Selen: Dem einen nutzt es, dem anderen nicht
13. Gesundheitsausgaben – Stabilitätsfaktor für die Wirtschaft
14. Chemo bei Morbus Hodgkin: Ist weniger mehr?
15. Wirkung von Krebsdiäten nicht belegt
16. Privatrechnung wird Zahnarzt Liebling
17. Risiken und Management der Polypharmakotherapie bei älteren Krebspatienten
18. Onkologische Arzneimittel: Mangelhafte Studienlage bei der frühen Nutzenbewertung
19. Mehr Patientenrechte – nicht gegen die Ärzte
20. Verpflanztes Eierstockgewebe erfüllt Kinderwunsch
21. Uni Mainz verknüpft Krankenbett und Forschung
22. Keine Angst vor Übelkeit, Erbrechen und Haarausfall – Richtig umgehen mit Nebenwirkungen der Tumortherapie
23. Nationaler Impfplan ohne Plan
24. Warnung vor Fußpilz-Sporen im Wäschekorb
25. Aspergillus/Pilze - Mögliche Komplikationen
26. Spanien sperrt DKMS aus

Leider mussten wir uns auch wieder von einigen „unserer“ Patienten verabschieden.

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Petra Markert	Dezember 2011
Ursula Randak	Januar 2012
Klaus-Rudi Glaab	Juni 2012
Gisela Emde	Juli 2012

und unseren Nicht- Mitgliedern

Brigitte Kampf	Dezember 2011
----------------	---------------

***„Erinnerungen sind die Brücken
zwischen den Toten und den Lebenden“***